



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Harburg

|  |   |
|--|---|
| <b>Antwort/Stellungnahme gem. § 27<br/>BezVG</b> | Drucksachen-Nr.: <b>20-2924.01</b><br>Datum: 07.06.2017 |
|--|---|

| <b>Beratungsfolge</b> |                |              |
|-----------------------|----------------|--------------|
|                       | <b>Gremium</b> | <b>Datum</b> |
| Öffentlich            | Hauptausschuss |              |

### **Stellungnahme zum Antrag AfD-Fraktion: Restzeitampeln im Bezirk**

#### **Sachverhalt:**

In verschiedenen Städten werden Ampeln mit einer Anzeigevorrichtung für die verbleibende Wartezeit, sogenannte Restzeitampeln, eingesetzt. Hierbei wurden vielerorts positive Erfahrungen bezüglich der Verkehrsdisziplin berichtet.

Eine dieser Restzeitampeln für Fußgänger war seinerzeit an der Cuxhavener Straße, vor Hausnummer 379 vorhanden.

Nach unserem Kenntnisstand gibt es jedoch keine Restzeitampeln für den Straßenverkehr im Bezirk Harburg.

#### **Petition/Beschlussvorschlag:**

Die Vorsitzende der Bezirksverwaltung möge von der zuständigen Stelle prüfen lassen, ob im Bereich der Kreuzung Hannoversche Str. / Buxtehuder Str./ Moorstraße die Installation von Restzeitanzeigen an den Ampelanlagen möglich wäre. Hierbei sollen auch die mutmaßlich entstehenden Kosten ermittelt werden.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nimmt zu dem Antrag der AfD Drs. 20-2924 wie folgt Stellung:

In Hamburg wurde an der Kreuzung Ballindamm/Alstertor im Oktober des Jahres 2006 eine Restzeitampel in Betrieb genommen. Dieses Pilotprojekt „Restzeitampel für Kraftfahrzeuge“ wurde durch die HafenCity Universität begleitet und durch eine Vorher-/Nachher-Untersuchung ausgewertet.

Als Ergebnis wurde ermittelt, dass bei einer Restzeitampel für Kraftfahrzeuge der Aufwand (zusätzliche Kosten zwischen 100.000 € und 300.000 € pro Ampelanlage) in keinem Verhältnis zum Nutzen steht. Dies wird gestützt durch einen Auszug aus der Untersuchung der HafenCity Universität aus dem Jahre 2007 zum Pilotprojekt Ballindamm/Alstertor: „Die Ergebnisse zwischen vorher und nachher bewegen sich im einstelligen Prozentbereich, die Zunahme der Frühstarter ist negativ zu beurteilen.“

Vor diesem Hintergrund werden in Hamburg derzeit keine weiteren Restzeitampeln für Kraftfahrzeuge mehr geplant.

gez. *Rajski*

f.d.R.  
Riechers